

Klimastrategie und Klimabericht der Bank Austria AG und ihrer österreichischen Tochtergesellschaften.

Stand August 2024.

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINFÜHRUNG: DIE NACHHALTIGKEITS- UND KLIMASTRATEGIE DER UNICREDIT BANK AUSTRIA.....	4
2. KLIMASTRATEGIE	4
2.1. ESG-STRATEGIE	5
2.1.1. NET ZERO BANKING ALLIANCE (NZBA).....	6
2.1.2.1. UNSERE BOTSCHAFTEN AN UNSERE KUND:INNEN.....	7
2.1.2.2. PRIORITÄTENSETZUNG	8
2.1.2.3. LEISTUNGSMESSUNG.....	8
2.1.2.4. KONSEQUENZEN.....	8
2.1.2.5. VODCASTS ÜBER NACHHALTIGKEIT	8
2.1.2.6. AUSWEITUNG DES ESG-BRANDINGS IM PRIVATE BANKING / WEALTH MANAGEMENT	9
2.2. UNSER ENGAGEMENT FÜR BIODIVERSITÄT	9
2.3. ESG-ERGEBNISSE.....	10
2.4. ANSATZ DER DOPPELTEN MATERIALITÄT	11
2.5. KLIMA-MAINSTREAMING.....	12
2.6. KLIMARELEVANTE MOBILITÄTSPOLITIK.....	13
2.7. ESG-LERNANGEBOT	13
2.8. VERGÜTUNGSPOLITIK	14
3. GESCHÄFTSMODELL	14
3.1. SOZIALSTRATEGIE: STÄRKUNG VON MENSCHEN UND UNTERNEHMEN.....	14
3.2. ORGANISATION UNSERES GESCHÄFTSMODELLS.....	15
3.3. UNTERNEHMENSLÖSUNGEN	15
3.4. INDIVIDUELLE LÖSUNGEN.....	15
3.5. GRÜNE AKTIVITÄTEN	15
4. ZIELE ZUM AUSSTIEG FOSSILER ENERGIE	17
4.1. ÜBERGANGSPLAN	17
4.1.1. KUNDENCLUSTER.....	17
4.1.2. NET ZERO CLUSTER,.....	17
4.2. WIE HABEN WIR UNSERE ZIELE FESTGELEGT?	18
4.3. WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTE METHODEN	18
4.4. AUSSTIEG AUS KOHLE.....	19
4.5. AUSSTIEG AUS ERDÖL.....	19
4.6. AUSSTIEG BZW. VERMEIDUNG VON KERNENERGIE	19
5. POLICIES UND DUE-DILIGENCE-PROZESSE	19
5.1. POLICIES	21
6. BANKINTERNE EMISSIONEN.....	21
7. RISIKOMANAGEMENT.....	23
7.1. INTEGRATION DES KLIMARISIKOMANAGEMENTS IN DEN RISIKORAHMEN DER GRUPPE	23
7.2. KLIMABEZOGENE RISIKEN UND CHANCEN.....	23
7.3. RISIKEN KLIMABEZOGENE PROZESSE: ÜBERGANGS-/TRANSITIONS- UND PHYSISCHE RISIKEN	26
7.4. ESG-RISIKEN.....	27
7.4.1. KLIMA- UND UMWELTFAKTOREN (C&E-FAKTOREN):.....	27
7.4.2. SOZIALE UND GOVERNANCE-FAKTOREN:	27
7.4.3. ÜBERGANGSRISIKEN (TRANSITIONSRISIKEN)	27
7.4.4. POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN	27
7.4.5. TECHNOLOGIERISIKEN	27

7.4.6 MARKTRISIKEN,	27
7.4.7. REPUTATIONSRISIKEN	28
7.4.8. PHYSISCHE RISIKEN.....	28
7.5. KREDITRISIKOSTRATEGIE	29
8. WICHTIGE LEISTUNGSINDIKATOREN	30
8.1. HIGH TRANSITION RISK EXPOSURE KPI	30
8.2. KPI FÜR DAS ENGAGEMENT IN BEZUG AUF FOSSILE BRENNSTOFFE.....	30
8.3. KPI FÜR PHYSISCHE RISIKEN	30
8.4 METRIKEN UND ZIELVORGABE.....	30
8.4.1. RISK APPETITE FRAMEWORK (RAF)	30
8.4.1.1. RISK APPETITE STATEMENT (RAS)	30
8.4.1.2. RISK APPETITE DASHBOARD.....	31
8.4.1.3. RISIKOSTRATEGIEN.....	31

1. EINFÜHRUNG: DIE NACHHALTIGKEITS- UND KLIMASTRATEGIE DER UNICREDIT BANK AUSTRIA

Spricht man von Banken, denken die meisten an das eigene Konto, an das Anlegen, Sparen, an das Beantragen von Krediten und die Finanzierung von Immobilien. Doch als Bank haben wir die Verpflichtung sorgsam mit den Geldern unserer Kund:innen und dem uns anvertrauten Vermögen umzugehen. Wir nutzen daher unsere Möglichkeiten, um nachhaltige Projekte in der Gesellschaft zu finanzieren und so zu verankern.

Mit diesem „grünen Hebel“ wollen wir einen entsprechenden Beitrag zum Umweltschutz leisten. Innerhalb der UniCredit Bank Austria sind wir uns dieser Verantwortung und des Handlungsspielraums bewusst und finanzieren daher verstärkt Investitionen in erneuerbare Energien und nachhaltige Projekte zu Gunsten unserer Umwelt.

Wussten Sie, dass ...

- die Bank Austria ihre [Treibhausgasemissionen](#) seit 2008 um mehr als 80% reduziert hat?
- die Bank Austria nahezu 100% Strom mit dem österreichischen Umweltzeichen bezieht.
- die Bank Austria eine der größten privaten [Geothermieanlagen](#) Europas betreibt?
- die Bank Austria auf dem Dach ihres Hauptquartiers in Wien [20 Bienenvölkern](#) und im UniCredit Center am Kaiserwasser 1 Bienenvolk ein Zuhause bietet?
- die UniCredit laut [Corporate Knights Ranking 2022](#) zu den nachhaltigsten Unternehmen der Welt zählt?
- alle Gebäude und Filialen der Bank Austria zu 100% [barrierefrei](#) sind?
- die Bank Austria eine Kooperation mit den [österreichischen Nationalparks](#) eingegangen ist und jedes Jahr spezielle Projekte unterstützt.
- die Bank Austria eine Kooperation mit dem [WWF](#) eingegangen ist, um an einer konsequenten Verankerung von Nachhaltigkeitszielen im Kreditvergabeportfolio zu arbeiten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine umfangreiche Darstellung unserer Klima- und ESG-Strategie basierend auf jener unserer Konzernmutter UniCredit.

2. KLIMASTRATEGIE

Der Klimawandel ist die zentrale ökologische Herausforderung unserer Zeit. Als Mitglied der Green Finance Alliance ist es sowohl unserem Mutterkonzern UniCredit als auch uns, der Bank Austria, ein großes Anliegen zu einem klimaschonenden und nachhaltigen Gesellschaftssystem beizutragen.

Daher haben wir uns im Rahmen der Green Finance Alliance verpflichtet, sämtliche Handlungen sowie Produkte klimaneutral auszurichten, um so aktiv am 1,5°C-Ziel des Pariser Klimaabkommens mitzuwirken.

- Bis 2030 wollen wir Netto-Null bei unseren eigenen Emissionen erreichen.
- Bis 2050 möchten wir Netto-Null Emissionen auch für unser Kredit- und Investmentportfolio erreicht haben.

Diese Selbstverpflichtung wird neben unserer Mitgliedschaft in der Green Finance Alliance auch durch unsere Beteiligung an der Net Zero Banking Alliance bekräftigt. Um unsere Ziele langfristig zu erreichen, haben wir eine konzernweite Klimastrategie entwickelt, die sich auf die Reduzierung der eigenen (internen) sowie unserer finanzierten (externen) Emissionen konzentriert. Die Strategie basiert auf der Berücksichtigung klimabezogener Risiken und Chancen, denen wir als Bank ausgesetzt sind. Im Rahmen unseres Risikomanagements identifizieren, analysieren und bewerten wir sowohl Übergangs- (Transitions-) als auch physischen Risiken.

2.1. ESG-STRATEGIE

Wir haben unsere Strategie auf den sogenannten ESG-Säulen aufgebaut, wobei E für Environment, S für Social und G für Governance steht. Diese drei Elemente beeinflussen die gesamte Prozess- und Produktionskette so gut wie aller Unternehmen, die auf die Nachhaltigkeit ihrer Handlungen Wert legen und die wir als Finanzpartner bei der Transformation in eine nachhaltigere Zukunft begleiten.

Die Verankerung von Nachhaltigkeit in allem, was wir tun, ist einer der fünf strategischen Grundsätze von „**UniCredit Unlocked**“. Dieser Plan soll das Potenzial unserer Gruppe freisetzen und den Weg für die Zukunft unserer Bank und aller unserer Stakeholder ebnen. Gleichzeitig stellen wir sicher, dass wir stets mit gutem Beispiel vorangehen und unseren Zweck erfüllen, Gemeinschaften zu befähigen, Fortschritte zu machen.

Im Einklang mit unserem strategischen Ansatz streben wir eine Vorreiterrolle bei der Erhaltung unserer ökologischen Ressourcen, dem Naturkapital an, indem wir neben klimabezogenen Initiativen auch Überlegungen zur biologischen Vielfalt in unsere Geschäftstätigkeit einbeziehen.

Unsere Strategie ist auf den folgenden 5 Grundprinzipien aufgebaut:

1. **ESG-Grundsätze:** Unsere ESG-Prinzipien sind mit unserer Strategie verschränkt und repräsentieren die Vision, die wir zusammen mit allen Stakeholdern umsetzen, um den Wandel voranzutreiben und einen gerechten sowie fairen Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu unterstützen.
2. **Role Model-Prinzip:** Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen und eine Vorbildwirkung erzielen, wobei wir die gleich hohen Standards anstreben, die wir als Gruppe auch von unseren Geschäftspartner:innen erwarten. Unser Grundsatz: Wir müssen als Bankunternehmen an der Spitze der nachhaltigen Transformation der Wirtschaft stehen.
3. **Klare, ehrgeizige Ziele:** Wir setzen uns ehrgeizige ESG-Ziele für den Wandel, um die Bedürfnisse unserer Kund:innen zu unterstützen. Unser Erfolg im Nachhaltigkeitsbereich hängt wesentlich von unserer Engagement-Strategie ab und zeigt, wie wir die wichtigsten Interessengruppen am effektivsten in der Transitionsphase einbeziehen können. Zu diesen gehören unsere Kund:innen, aber auch Finanzinstitute, Branchenverbände, Regulierungsbehörden, Regierungen und politische Entscheidungsträger:innen.
4. **Strategische Schlüsselmaßnahmen:** Um unsere Kund:innen und Partner:innen bei der Bewältigung des ökologischen und sozialen Wandels unterstützen zu können, sind neben Erfahrung und Wissen auch die richtigen Umsetzungsschritte notwendig. Dazu gehören aus unserer Sicht
 - die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Kund:innen für eine gerechte und faire Transition,
 - die Unterstützung der Allgemeinheit und verschiedenster gesellschaftlicher Sektoren,
 - unser Verhalten mit klaren Verpflichtungen zu steuern,
 - und die Erweiterung sowie Vertiefung unseres Risiko- und Finanzierungsansatzes.
5. **Wegbereiter:** Um unsere mittel- und langfristigen Verpflichtungen erfüllen zu können, bedarf es einer entsprechenden Unternehmensführung, einer in allen Geschäfts- und Risikobereichen verankerten ESG-Kultur sowie umfassender Überwachungs-, Berichterstattungs- und Offenlegungsinstrumente.

2.1.1. NET ZERO BANKING ALLIANCE (NZBA)

Die Net Zero-Banking Alliance ist ein freiwilliger, weltweiter Zusammenschluss von Banken unter der Schirmherrschaft der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) mit dem Ziel, bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen auf das gesamte Finanzierungs- und Investitionsvolumen zu erreichen.

Im Oktober 2021 ist die UniCredit Gruppe Teil der Net-Zero Banking Alliance geworden. Auch wir streben dieselben Ziele in Übereinstimmung mit jenen des Pariser Abkommens an. Das bedeutet, dass wir bis 2050 einen Netto-Null-Emissionsausstoß in unserem Kredit- und Investmentportfolio erreichen wollen.

Seit dem Beitritt zur NZBA haben wir auch Zwischenziele für 2030 festgelegt, zur Reduzierung unserer finanzierten Emissionen in drei der kohlenstoffintensivsten Sektoren unseres Kreditportfolios: Öl und Gas, Stromerzeugung, Automobil. Diese ersten Zielfestlegungen ergänzen wir nun um den Stahlsektor, in Übereinstimmung mit der Methodik und dem Zeitplan, die in den Sustainable STEEL Principles, zu deren Mitbegründern die UniCredit gehört, festgelegt sind.

Zu den konkreten Zielen der UniCredit Gruppe (UCG), die bereits für vier priorisierte Sektoren des Kreditportfolios festgelegt wurden.

Die Zielsetzungen betreffend das Anlageportfolio werden gemeinsam mit der UCG im Rahmen der Net Zero Banking Alliance in Angriff genommen werden.

Die wichtigsten strategischen Verpflichtungen zur Unterstützung unserer ESG-Strategie

Net Zero Banking Alliance (NZBA)	<ul style="list-style-type: none"> • Okt 21: Beitritt zur Net Zero Banking Alliance, um Emissionen im Kreditportfolio zu reduzieren • Jan 23: Festlegung der Ziele bis 2030 für vorläufige Zwischenziele in den meisten kohlenstoffintensiven Sektoren • Bis Okt 24: Festlegung von Zielen für alle oder eine substantielle Mehrheit der kohlenstoffintensiven Sektoren
UNEP-FI für finanzielle Gesundheit und Inklusion	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der finanziellen Inklusion • Stärkung der finanziellen Gesundheit aller Kunden • Definition und Bekanntgabe neuer Gruppenziele bis 2025: <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des Anteils junger Kunden mit zwei oder mehr aktiven UniCredit Finanzprodukten (aus verschiedenen Kategorien) auf 14,9% (von derzeit 14,6%) • Erhöhung des Anteils neuer und junger UniCredit Kunden auf 37,6% (von einer Basis von 34,9%)
NET ZERO Gender Gap	<ul style="list-style-type: none"> • Erreichen einer Gleichstellung aller Geschlechter und Unterstützung Female Talent Retention • 100 Millionen Euro Investitionen, um das geschlechtsspezifische Lohngefälle zu schließen auf einer „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ Basis 2022-2024 • Während 2022 wurden 30 Millionen Euro investiert, um das geschlechtsspezifische Lohngefälle auf 2,6% zu reduzieren
Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> • Unterzeichnung der Finance for Biodiversity Pledge • Zusammenarbeit, Wissensaustausch und Engagement mit Unternehmen • Festlegung von Zielen und Berichterstattung
Kreislaufwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Beitritt zur Ellen MacArthur-Foundation, Beschleunigung des Übergangs zu einer Kreislaufwirtschaft. • 4 Kreislaufinitiativen: Kreislaufdesign & -produktion, Kreislaufnutzung, Kreislaufunterstützung, Kreislaufwertwirtschaft
Stahl	<ul style="list-style-type: none"> • Unterzeichnung der Sustainable STEEL Principles • Stahl: Arbeitsgruppe zur Definition gemeinsamer Standards für die Dekarbonisierung des Stahlsektors • Wasserstoff: Zusammenschluss mit dem Ziel Wasserstofftechnologien bis 2030 einzusetzen.

Unsere Engagement-Strategie setzt sich aus mehreren Elementen zusammen, die insgesamt auf die Netto-Null Vorhaben abzielen.

Wir bewerten die Strategie unserer Kund:innen und gruppieren diese auf Basis der Projekte und Pläne zur Erreichung des Netto-Null-Emissionszieles. Durch diesen Ansatz können wir konkrete Maßnahmen ausarbeiten, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Umstellungspläne der jeweiligen Kund:innengruppen abgestimmt sind.

Wir treten in einen laufenden Dialog mit externen Interessensgruppen, wodurch wir von einem noch breiteren Spektrum an Fachwissen profitieren können. Das hilft uns wiederum die Herausforderungen des Übergangs zu verstehen.

Ein Ausgangspunkt für unseren Dialog mit Firmenkunden ist oft unser "Nachhaltigkeitsbarometer", das die folgenden Dimensionen abdeckt:

Orientierungshilfe für unsere Firmenkunden

Intensivierung des Dialogs hinsichtlich der Bedürfnisse neuer Unternehmenskunden und eines nachhaltigen Produktangebots

Erklärt den erhöhten Informationsbedarf von Banken

Exklusives Angebot am österreichischen Markt

Basiert auf dem Know How von ISS ESG als einer der führenden ESG-Rating-agenturen

Maßgeschneiderte Fragen für 20 Branchen

Hervorragendes Feedback von Unternehmen, die sich an diesem strategischen Dialog beteiligen -> Bank Austria wird als Vorreiter wahrgenommen

Die meisten Unternehmen haben erkannt, dass Nachhaltigkeit nicht durch einzelne Maßnahmen, sondern nur durch die Umstellung des gesamten Geschäftsmodells erreicht werden kann.

Seit April 2024 werden die Transitionspläne jener Kunden, welche in einer der Net-Zero-Branchen tätig sind, für welche wir bereits 2030-Ziele veröffentlicht haben, IT-gestützt beurteilt. Es wird auch ein entsprechendes qualitatives Scoring für diese Beurteilung ermittelt.

2.1.2.1. Unsere Botschaften an unsere Kund:innen

Wir, die Bank Austria, sind erste und erfahrenste Ansprechpartnerin in Sachen Nachhaltigkeit, wenn es um eine umfassende, professionelle Beratung und auch um eine passende Finanzierung geht.

Als eine der größten Banken des Landes und eingebettet in ein internationales Netzwerk unseres Mutterkonzerns UniCredit, können wir unseren Firmenkund:innen in vielen Belangen helfen. Das geht über die Finanzierung hinaus und reicht bis zur Unterstützung bei einem Wechsel der gesamten Geschäftsprozesse inklusive Änderung in Richtung eines nachhaltig(er)en Geschäftsmodells.

Unsere Engagement-Strategie für Firmenkund:innen beinhaltet eine sorgfältige Bewertung ihrer Nachhaltigkeitsstrategien und der daraus resultierenden Net-Zero-Pfade, einschließlich der Übergangspläne. Zentral für unsere Kund:innenbeziehungen sind die Berücksichtigung von ESG (Environmental, Social, and Governance) Faktoren, die Etablierung einer klaren Governance-Struktur, die die Verantwortlichkeiten und das Management von Klima- und Umweltrisiken definiert, sowie die Förderung der Transparenz durch fortschrittliche ESG-bezogene Berichterstattung. Diese Elemente sind essenziell, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und gleichzeitig den langfristigen Unternehmenserfolg unserer Firmenkund:innen zu sichern.

Wir gruppieren unsere Net Zero-Kund:innen auf der Grundlage ihres

- tatsächlichen Einflusses auf die von uns finanzierten Emissionen und
- nach ihrer vorausschauenden Transitionsstrategie

und identifizierten so

- Vorreiter,
- Kunden, die sich auf dem Weg der Anpassung befinden und
- Nachzügler

des Übergangs.

2.1.2.2. Prioritätensetzung

In Bezug auf unsere Kund:innen beginnen wir mit den treibhausgasintensivsten Sektoren, die für das Portfolio der UniCredit Group am relevantesten sind und für die auch eine wissenschaftlich fundierte Messmethode zur Verfügung stehen. Das sind Öl und Gas, Stromerzeugung, Automobilindustrie und seit Jänner 2024 auch Stahl.

Auf Unternehmensebene erfolgt die Priorisierung nach Kreditaushaftungsvolumen innerhalb des jeweiligen Sektors.

2.1.2.3. Leistungsmessung

Mit einem Klima- und Umweltrisikofragebogen werden die Transformationsrisiken von Großunternehmen anhand eines Fragenkatalogs bewertet. Das Ergebnis ist ein ESG-Score, der mindestens einmal jährlich im Rahmen des Kreditmonitorings in die Bonitätsprüfung einfließt. Erhält ein:e Kund:in für einzelne Dimensionen oder im Endergebnis einen ESG-Score der ein "hohes Risiko" ausweist, muss der bzw. die Kund:innenbetreuer:in mögliche Maßnahmen zur Risikoreduzierung in den Kreditantrag aufnehmen. Ist das Ergebnis auf fehlende Daten zurückzuführen, ist zu vermerken, wann diese vom Unternehmen nachgeliefert werden können. Der bzw. die Risikomanager:in muss die Plausibilität des ESG-Scorings prüfen, einschließlich der Kommentare der Kund:innenbetreuer:in.

Ab 2024 wird der Ansatz zur Berücksichtigung von Klima- und Umweltrisiken auf alle Firmenkund:innen ausgeweitet, mit Ausnahme von kleinen Geschäftskund:innen mit einem Jahresumsatz von weniger als 3 Mio. Euro.

Für die Firmenkund:innen, die nicht über unseren C&E-Fragebogen erfasst werden, verwenden wir ESG-Scores eines externen Anbieters, um die ESG-Leistung der Kund:innen zu bewerten.

2.1.2.4. Konsequenzen

Im Falle von Kund:innen mit hohem Übergangsrisiko oder mit erheblichen Auswirkungen auf die Indikatoren, die zur Überwachung der Erreichung der Netto-Null-Ziele verwendet werden, werden einige Einschränkungen vorgenommen.

Wenn klimabezogene Aktivitäten auf Unternehmensebene über einen längeren Zeitraum hinweg nicht erfolgreich sind, können die Konsequenzen von einer Reduzierung des Engagements bis hin zu einem Ausstieg der Bank reichen.

Handlungsoptionen mit den entsprechenden Fristen werden mit den Kund:innen besprochen.

2.1.2.5. Vodcasts über Nachhaltigkeit

Um das Bewusstsein für unsere Nachhaltigkeitsthemen zu schärfen und gleichzeitig auf neue Möglichkeiten und Ideen hinzuweisen, haben wir ein neues Format entwickelt. Mit so genannten "Vodcasts", einer Kombination aus Video und Podcast, wollen wir in Kooperation mit Medien unsere Firmenkund:innen noch stärker für das Thema "Nachhaltigkeit" und dessen Komplexität sensibilisieren und begeistern. Darüber hinaus möchten wir die Auswirkungen auf verschiedene Bereiche wie Wirtschaft, Finanz- und Bankenwelt und sogar einzelne Unternehmen aufzeigen.

2.1.2.6. Ausweitung des ESG-Brandings im Private Banking / Wealth Management

Folgende Maßnahmen wurden im Private Banking / Wealth Management gesetzt:

- Start eines ESG-Blogs um die Position der UniCredit Bank Austria als „Top ESG-Provider“ zu stärken
- Alle Regionalmanager:innen werden regelmäßig zu Themen rund um ESG-Investments geschult
- Diverse Kundenevents mit Fokus auf ESG und Biodiversität
- Starke Positionierung von Vorstandsmitgliedern im Bereich ESG (etwa als Vortragende bei Veranstaltungen, Schulbesuche etc.)

Soziale Maßnahmen wie „Girls Go Finance“- Events: Diese Initiative zielt darauf ab, das Verständnis für Finanzthemen bei Schülerinnen im Alter zwischen 13 und 15 Jahren zu stärken. Außerdem zielt die „Girls Go Finance“-Kampagne darauf ab, die jungen Teilnehmerinnen zu bestärken selbstbewusste und unabhängige Erwachsene zu werden, die die Kontrolle über ihre Finanzen übernehmen können. In unseren Bemühungen, einen positiven Einfluss auf die Umwelt zu fördern und zugleich unser Kund:innenportfolio zu erweitern, haben wir Kampagnen für unsere GoGreenPrivate und Business Accounts initiiert. Wir wollen damit einerseits das Bewusstsein für nachhaltige Finanzprodukte schärfen, gleichzeitig aber auch Anreize schaffen. Deshalb erhalten Neukund:innen einen Willkommensbonus von 100 Euro sowie eine einjährige Befreiung von Kontoführungsgebühren. Jeden Euro, der auf einem GoGreen-Konto oder GoGreen-Business-Konto liegt, investieren wir in nachhaltige Projekte. Auf diese Weise leisten Inhaber:innen von GoGreen-Konten einen direkten Beitrag zum Umweltschutz.

2024 werden wir auch unsere Investmentportfolien gemeinsam mit UCG im Rahmen der Net Zero Banking Alliance in Angriff nehmen.

2.2. UNSER ENGAGEMENT FÜR BIODIVERSITÄT

Wir sind uns im Klaren darüber, dass Klimawandel und biologische Vielfalt miteinander verbunden sind. Der Klimawandel begünstigt die Reduktion der Artenvielfalt massiv und beeinflusst dadurch unser gesamtes Ökosystem negativ. Schon deshalb gilt es aktuell mehr denn je sich für die Erhaltung und die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt stark zu machen. Wir wollen auch deshalb einen gewichtigen Beitrag zur Abschwächung des Klimawandels leisten, um eine Regeneration unserer Umwelt zu ermöglichen.

Im Dezember 2022 schloss sich die UniCredit Gruppe dem Finance for Biodiversity Pledge an. Ziel ist es, die bisherigen Schäden und Verluste gutzumachen, die unserer Natur durch den schonungslosen Umgang unserer Gesellschaft mit deren wertvollen Ressourcen zugefügt worden sind.

Unsere Maßnahmen für mehr Biodiversität und die Wiederherstellung der Artenvielfalt:

- Bewertung der Wesentlichkeit von Umweltrisiken, die über Klimaüberlegungen hinausgehen, im Einklang mit den Zielen der EU-Taxonomie;
- Sensibilisierung und Verbesserung des Verständnisses von Biodiversität und Natur, sowohl intern als auch extern, durch die Teilnahme an mehreren Arbeitsgruppen im Rahmen von Pledge und UNEP - FI, um Einfluss zu nehmen und proaktives Engagement in diesen Bereichen zu fördern;
- Evaluierung von Quellen, Methoden und Rahmenwerken zur effektiven Bewältigung der wichtigsten Herausforderungen im Zusammenhang mit Biodiversität und Natur, z. B. die Taskforce on Nature-related Financial Disclosure (TNFD) und das Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (GBF);
- Teilnahme der UCG an Diskussionen auf europäischer Ebene über rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. zur Entwaldung, Landwirtschaft).

2.3. ESG-ERGEBNISSE

Dass ESG eine wichtige Säule unseres Strategieplans „**UniCredit Unlocked**“ ist, zeigt sich am gruppenweit kumulativ budgetierten ESG-Volumen im Zeitraum 2022 bis 2024 von insgesamt 150 Milliarden Euro. Bis Ende 2023 wurden 82 Milliarden Euro erreicht.

Die folgenden Net Zero-Ziele auf UCG-Ebene müssen auch von der BAAG unterstützt werden:

Sektor	Scope	Wertschöpfungskette	Metrik	Szenario Benchmark	Baseline (Jahr / Wert)	2022YE Fortschritt	Ziel 2030
Öl & Gas	Scope 3, Kategorie 11	Upstream, Midstream, Downstream	Absolut Finanzierte Emissionen	IEA NZ 2050 (World)	2021: 21,4 MtCO ₂ e	-10% vs. Baseline (19,3 MtCO ₂ e)	-29% vs baseline (15,2 MtCO ₂ e)
Stromerzeugung	Scope 1	Energiegewinnung/ Stromerzeugung	Emissionsintensität	IEA NZ 2050 (Europe)	2021: 208 gCO ₂ e /kWh	152 gCO ₂ e/kWh	111 gCO ₂ e/kWh
Automobil	Scope 3, Kategorie 11 tank-to-wheel	Automobilhersteller (Leichtfahrzeuge)	Emissionsintensität	IEA NZ 2050 (World)	2021: 161 gCO ₂ /vKm	165 gCO ₂ /vKm	95 gCO ₂ /vKm
Stahl	Fixierte Rahmenbedingungen. System nach Scope 1, 2 und 3 (Kategorie 1 und 10)	Rohstahlhersteller	Emissionsintensität, Richtwert	IEA NZ 2050 (World)	2022: 1,45 tCO ₂ /tStahl		

Förderung nachhaltiger Finanzinstrumente durch grüne Hypothekendarlehen in der BA AG:

Im Mai 2022 wurden Grüne Hypothekendarlehen im Volumen von 0,5 Milliarden Euro und im Februar 2023 im Ausmaß von 0,75 Milliarden Euro vergeben.

Engagements in Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen

Das Kreditvolumen (Bruttobuchwert) des UniCredit Bank Austria Teilkonzerns in Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen, blieb in den Jahren 2022 und 2023 mit 25,5 Mrd. Euro relativ stabil.

Die entsprechenden Treibhausgasemissionen konnten um 25% von 11,4 Mio. Tonnen im Jahr 2022 auf 8,5 Mio. Tonnen (minus 2,8 Mio Tonnen) im Jahr 2023 reduziert werden. Bei der Bewertung der THG-Emissionsdaten ist es allerdings wichtig zu berücksichtigen, dass sich die Datenverfügbarkeit und -qualität im Laufe der Zeit noch ändert.

Die treibhausgasintensivsten Sektoren im Jahr 2023 sind das "Verarbeitende Gewerbe" mit 5,8 Mio. Tonnen CO₂e und der "Groß- und Einzelhandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen" mit 1,2 Mio. Tonnen CO₂e. Diese beiden Sektoren sind für 82% der THG-Emissionen der stark zum Klimawandel beitragenden Sektoren im Portfolio des UC Bank Austria Teilkonzerns verantwortlich.

Der Datenqualitätsscore der THG-Emissionen, welcher nach der PCAF-Methode berechnet wurde beträgt 3,5.

Der Portfolioabdeckungsgrad der Engagements in den unten angeführten Sektoren, die in hohem Maße zum Klimawandel beitragen beträgt 37,4%.

UniCredit Bank Austria Subgroup	GHG* financed emissions (scope 1, 2 and 3) (in tons of CO2e)	GHG* financed emissions (scope 1, 2 and 3) (in tons of CO2e)	Absolute Delta GHG emissions	Delta GHG emissions in %
	2022	2023	(2023 vs. 2022)	(2023 vs. 2022)
Exposures towards sectors that highly contribute to climate change	11.368.004	8.530.835	- 2.837.169	-25,0%
A. Agriculture, forestry and fishing	44.954	86.513	41.559	92,4%
B. Mining and quarrying	9.014	29.297	20.283	225,0%
C. Manufacturing	8.231.415	5.791.863	- 2.439.552	-29,6%
D. Electricity, gas, steam and air conditioning supply	448.358	402.483	- 45.876	-10,2%
E. Water supply; sewerage, waste management and remediation activities	47.887	45.250	- 2.637	-5,5%
F. Construction	349.231	367.773	18.543	5,3%
G. Wholesale and retail trade; repair of motor vehicles and motorcycles	1.501.123	1.173.728	- 327.395	-21,8%
H. Transportation and storage	470.108	333.759	- 136.349	-29,0%
I. Accommodation and food service activities	57.406	50.888	- 6.518	-11,4%
J. Real estate activities	208.507	249.281	40.774	19,6%

2.4. ANSATZ DER DOPPELTEN MATERIALITÄT

Unser Ansatz basiert auf dem Konzept der doppelten Materialität. Das bedeutet, dass wir uns bewusst sind, dass unsere Handlungen sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf natürliche Ressourcen und die Umwelt haben können. Wir betrachten die Auswirkungen sowohl aus der Inside-Out- als auch der Outside-In-Perspektive.

Dadurch sind wir in der Lage, die negativen Auswirkungen unserer Aktivitäten auf unseren Planeten und unsere Gemeinschaft besser und schneller zu analysieren. Wenn wir die Mechanismen dahinter verstehen, können wir alles daran setzen, diese negativen Auswirkungen zu vermeiden und gleichzeitig den Markt in Richtung des notwendigen Übergangs zu nachhaltigeren Praktiken zu beeinflussen.

Inside Out Perspektive

Hier unterscheiden wir zwischen indirekten und direkten Auswirkungen, die unser Handeln haben kann.

Bei den indirekten Auswirkungen handelt es sich in erster Linie um jene, die durch die Handlungen unserer Kund:innen beeinflusst werden und denen wir folgendermaßen begegnen

- Stärkeres Monitoring unseres Portfolios besonders in ökologisch sensiblen Sektoren
- Identifikation und Evaluierung der Auswirkungen auf die Natur
- Einführung branchenspezifischer Regelwerke
- Zieldefinition für die Netto-Null-Vorgaben betreffend der Portfolio-Emissionen

Bei den direkten Auswirkungen handelt es sich primär um konkrete Folgen unseres Handelns:

- Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks
- Forcierung unserer Netto-Null-Emissionsziele
- Strombeschaffung durch erneuerbare Energiequellen

- Förderung der Kreislaufwirtschaft und schonende Ressourcennutzung
- Verbesserung der Energie-/Raumeffizienz

Outside-In Perspektive

Dabei handelt es sich um Nachhaltigkeitsaspekte, die als Chancen und Risiken auf den Geschäftsverlauf, das Ergebnis oder die Lage unserer Bank Einfluss nehmen können (Unternehmensrelevanz). Wir setzen konsequent unsere Klima-Gruppenstrategie um und wir steuern die Klima- und Umweltrisiken gemäß der Kriterien des „Risikoappetit Rahmenwerkes“. Gleichzeitig erfüllen wir die Anforderungen des EZB-Klimastresstests, wodurch wir sicherstellen, dass unser Geschäftsmodelle sowohl resilient gegenüber ökologischen Risiken ist als auch einen Beitrag zum Umweltschutz leistet.

2.5. KLIMA-MAINSTREAMING

Alle unternehmerischen Aktivitäten unserer Gruppe - und damit auch der Bank Austria – orientieren sich an den Grundgedanken der Nachhaltigkeit. Die bisher erwähnten Maßnahmen zielen darauf ab, unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und unserer Umwelt auch intern zu verankern und über alle Ebenen sichtbar und nachvollziehbar zu machen. Wir glauben daran, dass unsere UniCredit Unlocked-Strategie, das dafür geeignete Mittel ist. Die davon abgeleiteten fünf Imperative sollen helfen das volle Potenzial freizusetzen, das in unserem Unternehmen vorhanden ist. Wir versuchen dabei auch den Weg für alle unsere Stakeholder zu ebnen, während wir gleichzeitig mit gutem Beispiel vorangehen. Wir wollen auch zur Erhaltung unserer ökologischen Ressourcen, unseres Naturkapitals, beitragen, indem wir neben klimabezogenen Initiativen auch Überlegungen zur biologischen Vielfalt in unsere Geschäftstätigkeit einbeziehen.

2.6. KLIMARELEVANTE MOBILITÄTSPOLITIK

Wir versuchen bereits seit geraumer Zeit unseren ökologischen Fußabdruck im Zuge unserer Geschäftsreisen so klein wie möglich zu halten. Im Zentrum unserer klimarelevanten Mobilitätspolitik steht daher die Reiserichtlinie, die die Bahn als bevorzugtes Verkehrsmittel für dienstliche Reisen vorsieht.

In Anerkennung der wachsenden Herausforderungen durch den Klimawandel wurde unsere Reiserichtlinie überarbeitet und erweitert, um die Prinzipien der Emissionsreduktion und -vermeidung zu stärken. Dabei orientieren wir uns stets an den neuesten Erkenntnissen und Technologien, um unseren Mitarbeiter:innen die nachhaltigsten Alternativen für ihre Geschäftsreisen anzubieten.

2.7. ESG-LERNANGEBOT

Um unsere strategischen Bemühungen bestmöglich in der Praxis zu unterstützen, haben wir einen umfangreichen Lernrahmen entwickelt. Er soll uns helfen ein konsistentes, solides und breites Verständnis zu den wichtigsten ESG-Konzepten innerhalb der Organisation zu entwickeln. Die verschiedenen Lernprogramme orientieren sich an bestimmten Zielgruppen, um unterschiedliche Entwicklungsschritte zu ermöglichen. Die Inhalte reichen von der Bewusstseinsbildung und der Förderung des persönlichen Engagements über die Vertiefung des Fachwissens bis hin zur Erweiterung des strategischen Fokus der Führungskräfte auf ESG.

Folgend ein Überblick über das Lernangebot zu ESG-Themen, das In-House zur Verfügung stehen wird:

Für alle Mitarbeiter:innen:

- Nachhaltige Finanzen 2.0
- ESG-Ressourcen-Seite
- Sammlung in PLUS
- Video-Nuggets © WWF
- Jährliche Klimafolgenwoche
- #INSPIRE "Alles über E.S.G."
- ESG im Onboarding-Pfad für neue Mitarbeiter:innen/Auszubildende

Abteilungsspezifisch

Pro Lösungen für:

- Private Banking,
- Retail Banking (ESG-Investitionen),
- Corporate Banking (ESG-Produktschulung (RM)),
- Corporates Learning Path)

Professionals

- ESG-Katalog für Einsteiger & Fortgeschrittene
- CE&EE ESG-Zertifizierungspfad
- ESG-Botschafter - WWF

Führungskräfte

- ESG-Leadership-Zertifizierung
- #LEAD "Grüne Führung"

Vorstand und leitende Angestellte

- GEC-1 ESG-Programm
- ESG Executive Certification (WU Executive), WWF Vertiefung: Mobilität, Energie, biologische Vielfalt

2.8. VERGÜTUNGSPOLITIK

Die Vergütungspolitik der UniCredit wurde entsprechend des „UniCredit Unlocked“ Plans gestaltet. Für die oberste Führungsebene, inklusive unseres CEO, wurden detaillierte Scorecards entwickelt, die sowohl finanzielle als auch ESG-bezogene Ziele umfassen.

Die derzeitige Gruppenstrategie sieht eine aktualisierte Reihe von ESG-Kennzahlen und Geschäftszielen vor: ESG-Geschäftsdurchdringung, DE&I-Ambitionen, Net Zero. Die Einbeziehung dieser KPIs fördert die Ausrichtung der Interessen des Managements an denen der Aktionäre.

Die variable Gesamtvergütung 2023 für Führungskräfte mit strategischer Verantwortung (z.B. Vorstand der Bank Austria AG) hängt vom Grad der Erreichung der kurzfristigen Performance Scorecard ab. Für ausgewählte Personen werden 60 % des Bonus aufgeschoben und an zusätzliche langfristige Leistungsbedingungen geknüpft, die auf Gruppenebene festgelegt werden und die drei Jahre nach der Jahresleistung 2023 (d. h. von 2024 bis 2026) abdecken.

Zu den langfristigen Leistungsbedingungen gehören:

- Nachhaltigkeit (nicht-finanzieller Teil der Scorecard)
- einschließlich der klimabezogenen KPIs, die eine Gewichtung von 20 % in der gesamten langfristigen Scorecard haben.

Das Nachhaltigkeitsziel wurde von einer kurzfristigen zu einer langfristigen Perspektive verschoben. Darüber hinaus wurde es um einen spezifischen Fokus auf das Klimarisiko durch Net Zero-Verpflichtungen erweitert. Der Fokus liegt nun in erster Linie darauf, die Kund:innen bei ihrem umweltfreundlichen und sozialen Wandel zu unterstützen. Gleichzeitig werden die Ziele zu Nachhaltigkeit, Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration (DE&I) in die UniCredit-Kultur eingebettet.

3. GESCHÄFTSMODELL

Ein nachhaltiges Geschäftsmodell kann nur langfristig funktionieren, wenn es von allen mitgetragen wird. Das versuchen wir durch mehrere Maßnahmen sicherzustellen. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf die Auswahl unserer Partner:innen. Wir achten genau darauf mit wem wir zusammenarbeiten. Auch vor der Bereitstellung von Kapital schauen wir uns die jeweiligen Zwecke genau an. Wir führen auch nur Projekte durch, von denen wir selbst überzeugt sind, dass sie den Menschen und unserer Gesellschaft nutzen und einen messbaren Wert für unsere Gemeinschaft beisteuern.

3.1. SOZIALSTRATEGIE: STÄRKUNG VON MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

Mit unserer Sozialstrategie haben wir uns verpflichtet, eine soziale Rolle zu übernehmen, die weit über die Kreditvergabe hinausgeht. Es geht dabei um die Unterstützung unserer Kund:innen und auch von Gemeinschaften und Organisationen, um ihnen langfristige Perspektiven zu ermöglichen. Auf dem Weg zu einer nachhaltigeren, integrativeren und gerechteren Gesellschaft.

Besonders wichtig ist uns dabei unseren Fokus auf die Nachwirkungen unserer Handlungen zu legen. Wir wollen mit unserem Wirken nicht nur zu einer finanziellen Eingliederung von Menschen und Unternehmen beitragen. Wir wollen damit im Bestfall ihre Gesundheit stärken – sei es im körperlichen, geistigen, aber auch wirtschaftlichen Sinne. Im Optimalfall ermöglichen wir ihnen, sich sozial einzugliedern. Wir wollen auch Branchen schützen, die durch den aktuellen Wandel gefährdet sind. Das wiederum kann auch dabei helfen weiterhin positive Arbeitsbedingungen für Mitarbeiter:innen zu schaffen und natürlich Arbeitsplätze zu sichern.

Darüber hinaus verfolgen wir auch weiterhin unser Ziel, das mit der UniCredit Foundation bereits im Jahr 2022 formuliert wurde: das Potenzial der nächsten Generation in Europa zu stärken, indem wir gerechtere Bildungschancen bieten.

3.2. ORGANISATION UNSERES GESCHÄFTSMODELLS

Innerhalb der UniCredit basiert unser nachhaltiges Geschäftsmodell auf lokalen Leistungen. Unsere Organisation ist auf vier Regionen aufgeteilt, die durch eine zentrale Struktur gestützt werden. Während die Betreuung unserer Kund:innen den lokalen Banken übertragen wird, wird unser Produktangebot von unseren beiden Produktfabriken (Corporate Solutions und Individual Solutions) entwickelt. Das geschieht intern oder über ein dynamisches Ökosystem von Partnern, das einen größeren Kund:innenstamm erreicht. Zudem gibt es ein schlankes Kompetenzzentrum, in dem die Bereiche Digital & Data eingebunden sind. Gemeinsam liefern sie unseren Kund:innen die bestmöglichen Lösungen, die gegenwärtig auf dem Markt verfügbar sind.

3.3. UNTERNEHMENSLÖSUNGEN

Als Teil des Netzwerks der UniCredit, können wir Unternehmen eine breite Palette von Lösungen anbieten. Als führende Firmenkund:innenbank sind wir sowohl für kleine als auch große Unternehmen ein verlässlicher, starker Finanzpartner. Diese Rolle können wir deshalb erfüllen, weil wir dank interner Synergien über eine europaweite Präsenz und eine einzigartige, grenzüberschreitende Positionierung verfügen. Das ermöglicht uns einerseits maßgeschneiderte Lösungen mit globalem Anspruch zu entwickeln und andererseits unsere Kund:innen bei ihren Handels-, Transaktions- und Wachstumsambitionen zu unterstützen. Angesichts der geopolitischen und makroökonomischen Volatilität haben wir den Fokus insbesondere auf die Erweiterung unserer digitalen Produkte gelegt. Hier konnten wir mit einer wesentlichen Erleichterung in den digitalen Prozessen dem Devisen- und Hedging-Bedarf unserer Firmenkund:innen besonders entgegenkommen.

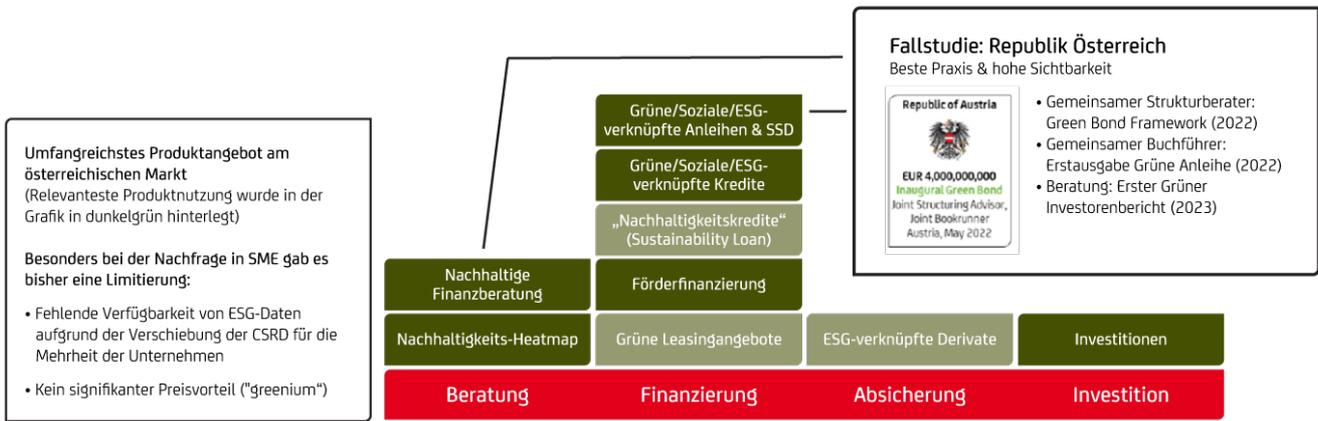
3.4. INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

Unser inhärenter Vorteil als Teil des UniCredit-Netzwerks, ist das global verfügbare Angebot an Lösungen. Das umfasst sowohl hauseigene Lösungen als auch die Lösungen unserer Partner:innen, der führenden Unternehmen der Branchen. Im Jahr 2022 haben wir damit begonnen, die interne Vermögensverwaltung schrittweise wieder aufzubauen, um die Wertschöpfungskette zu verbessern und unseren Kund:innen mehr Auswahl zu bieten. Wir haben einen internen Onemarkets-Fonds eingerichtet, der das beste interne Know-how bei der Auswahl mit den besten externen Produkten und Fähigkeiten kombiniert.

3.5. GRÜNE AKTIVITÄTEN

Als integraler Bestandteil der ESG-Strategie wurde eine globale Richtlinie zu ESG-Produkten eingeführt, in der die Kriterien für die Einstufung der von der UniCredit Group angebotenen Finanzprodukte und -dienstleistungen als grüne, soziale oder nachhaltigkeitsbezogene Aktivitäten festgelegt sind. ESG-Produkte umfassen verschiedene Produktkategorien, die Umwelt-, Sozial- und Governance-Merkmale berücksichtigen. Sie spezifizieren die Klassifizierungslogik, die Zulassungskriterien, die anwendbaren Anforderungen an die ökologische und soziale Sorgfaltspflicht sowie den Verifizierungsprozess für ESG-Aktivitäten.

Im ESG-Kontext bieten wir unseren Kunden die folgenden Produkte und Dienstleistungen an.



ein standardisiertes ESG-Darlehen für KMU auf der Grundlage eines externen ESG-Ratings durch ausgewählte ESG-Rating-Agenturen

Beispiele, wie eine Finanzierung mit Förderung für Firmenkund:innen aussehen kann:

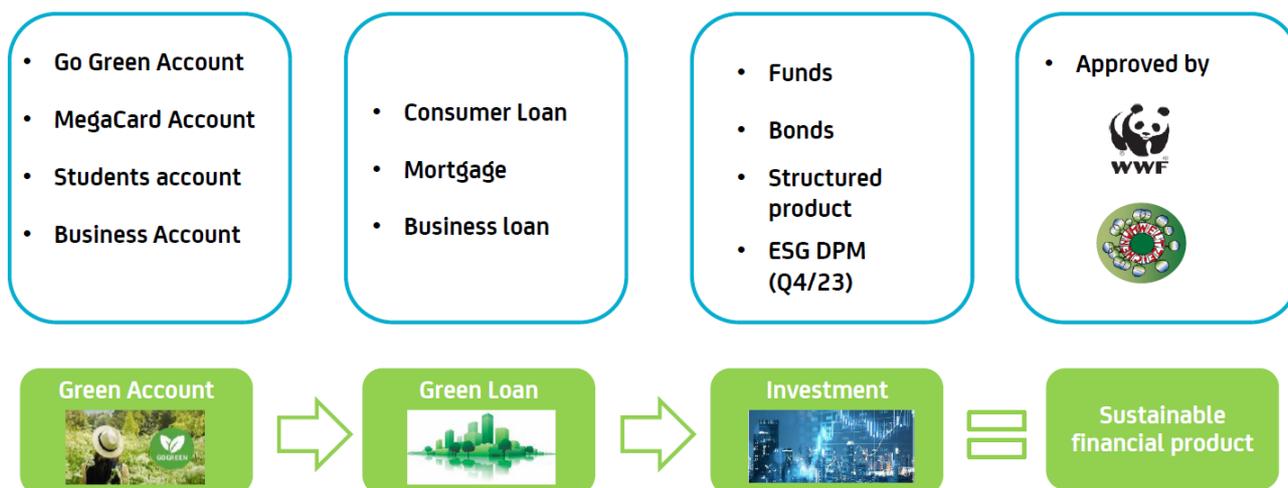
AWS	EIB	EIF	KPC	OeKB
Finanzierung von Projekten mit einem klaren positiven Impact auf das Klima und die Umwelt	Energieproduktion von erneuerbaren Energiequellen und effiziente Maßnahmen bei Gebäudesanierung	Finanzierung von nachhaltigen Geschäftsmodellen und Green CapEx	Zuschüsse für Klima- und Umweltrelevante CapEx	Finanzierung von nachhaltigen Investment-Projekten
Programm für ökologische Nachhaltigkeit und Digitalisierung	Kreditvergaben zu Klimaschutzmaßnahmen	InvestEU Finanzierungsgarantie mit 50 Prozent Risikoteilung seitens der EU	KPC bietet Unterstützung bei der Beantragung für Fördermittel für nachhaltige Projekte	Eine breitere und attraktive Finanzierungsbasis sowie zusätzliche Risikoübernahme für exportorientierte Unternehmen

Unser Team für Export- und Förderungsfinanzierung:

- steht ihnen mit umfangreicher Expertise in Förderungsfinanzierung zur Seite
- bieten ein ausgezeichnetes Netzwerk zu allen relevanten Förderungsagenturen
- unterstützt Unternehmen bei der Strukturierung der Finanzierung von nachhaltigen Investments



Privatkunden - Produktangebot



4. ZIELE ZUM AUSSTIEG AUS FOSSILER ENERGIE

4.1. ÜBERGANGSPLAN

In unserem Übergangsplan haben wir klare Ziele und Maßnahmen formuliert und legen Mechanismen fest, um sicherzustellen, dass die Aktivitäten auf unsere Netto-Null-Ziele abgestimmt sind. Um diese ambitionierten Ziele zu erreichen, umfasst unser Plan eine Reihe von Schlüsselthemen und -komponenten.

4.1.1. KUNDENCLUSTER

Kunden werden anhand ihrer Nachhaltigkeitsperformance und ihrer Übergangspläne in Gruppen eingeteilt. Für jede dieser Gruppen werden maßgeschneiderte Strategien und Maßnahmen entwickelt, die eine individuelle Beratung und ein angepasstes Produktangebot einschließlich grüner und Übergangsfinanzierungen beinhalten.

4.1.2. NET ZERO CLUSTER

bei der wir eine statische und eine dynamische Sichtweise anwenden:

- **Statisch:** fokussiert sich auf eine strategische Kundenbewertung, die sowohl die risikobereinigte Rentabilität als auch die Umweltauswirkungen einschließt. Hierbei werden finanzierte Emissionen oder die „exposure“-gewichtete physische Intensität herangezogen.
- **Dynamisch:** Fokus auf die Analyse des Kundenübergangsplans, der möglicherweise Informationen aus dem Klima & Umweltrisiko-Fragebogen (Vulnerability Scoring) oder von spezialisierten externen Datenanbietern enthält. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Konsistenz dieser Pläne mit dem Zielhorizont für das Jahr 2030, wobei auch Laufzeiten der Kreditlinien und deren mögliche Anpassungen vor 2030 berücksichtigt werden.

4.2. WIE HABEN WIR UNSERE ZIELE FESTGELEGT?

Unsere Zielsetzungen basieren auf Empfehlungen der Net-Zero Banking Alliance (NZBA), des Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) und weiterer maßgeblicher Branchenführer. Wir haben hierzu die Baseline (das Ausgangsniveau) geschätzt und unsere Ziele auf der Basis des Emissionsprofils unseres Kreditportfolios festgelegt, wobei der Fokus auf kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) aber auch Großunternehmen gelegt wurde. Die Baseline, auf der unsere Schätzungen beruhen, wurde anhand der Kreditinanspruchnahme zum Stichtag 31. Dezember 2021 für die drei zuerst veröffentlichten Sektoren ermittelt.

Die oberste Priorität gilt jenen Sektoren, die besonders treibhausgasintensiv und gleichzeitig für das Portfolio der UniCredit am relevantesten sind. Dabei handelt es sich primär um Öl & Gas, Stromerzeugung sowie die Automobilindustrie. Außerdem kam im Jahr 2023 auch noch der Stahlsektor dazu. Für diese Branchen stehen uns wissenschaftlich fundierte Messmethoden zur Verfügung. Auf Unternehmensebene wiederum erfolgt die Priorisierung nach dem Grad der THG-Belastung innerhalb des jeweiligen Sektors.

Für jeden dieser Sektoren wählten wir gezielt die Segmente der Wertschöpfungskette aus, welche die höchsten Emissionen aufweisen, und für die verlässliche Daten vorliegen. Die Kundenklassifizierung erfolgte nach der Nomenklatur der Wirtschaftszweige (NACE). Wir analysierten sowohl die direkten (Scope 1) als auch die indirekten Emissionen (Scope 2 und 3) unserer Kunden in jedem Sektor. Die Aufnahme dieser Emissionen in unsere finale Metrik basierte auf ihrer Relevanz, den verfügbaren Daten, der zugrunde liegenden Methodik sowie der Verfügbarkeit von Szenario-Benchmarks.

Gemäß den Richtlinien des PCAF bewerteten wir den Unternehmenswert mit dem dynamischen Ansatz, basierend auf dem „Enterprise Value including Cash“ (EVIC). In Fällen, in denen der EVIC nicht verfügbar war, wie bei nicht börsennotierten Unternehmen, griffen wir auf den Buchwert des Fremd- und Eigenkapitals oder die Bilanzsumme zurück. Als Referenzszenario für unsere drei prioritären Sektoren sowie die Stahlbranche legten wir das Net Zero 2050 Szenario der Internationalen Energieagentur (IEA) fest und wählten das Jahr 2030 für unsere Zwischenziele. Um die Datenqualität kontinuierlich zu verbessern, wurden die Daten mittels des PCAF-Scoring bewertet.

4.3. WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTE METHODEN

Im Rahmen der Net Zero Banking Alliance wurde neben dem Net Zero-Ziel für 2050 auch ein erstes Zwischenziel für 2030 festgelegt.

Sowohl die Baseline-Berechnung als auch das Ziel basieren auf IEA-Szenarien, wobei alle von der UniCredit Group verwendeten Szenarien "no or low overshoot"-Szenarien sind.

Richtlinien zu Kohle, Erdöl, Erdgas und Kernenergie: Der sukzessive Ausstieg aus fossilen Energieträgern ist für die Transformation der Wirtschaft und die Eindämmung des Klimawandels essenziell. Deshalb hat sich die UniCredit Group und damit auch die Bank Austria interne Richtlinien gegeben, denen zu Folge das Portfolio entsprechend umzugestaltet ist. Die Eckpunkte dieser Richtlinien werden in Folge kurz dargestellt. Diese entsprechen nicht vollumfänglich den Vorgaben und Verpflichtungen, die sich aus der Mitgliedschaft bei der Green Finance Alliance ergeben. Details dazu finden Sie hier ([Link zurück auf die Erklärung der Website](#))

4.4. AUSSTIEG AUS KOHLE

Die Nutzung von Kohle als Energiequelle hat viele negative Auswirkungen auf unsere Umwelt, die den Klimawandel beschleunigen. Angefangen von der Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung über den hohen Wasserverbrauch bis zur Zerstörung von wichtigen Ökosystemen. Deshalb hat für uns die Reduktion von Kohleenergie auch eine besonders hohe Priorität und eine entsprechende interne Richtlinie für das Kohlegeschäft legt Folgendes fest:

- Uneingeschränkte Unterstützung für Unternehmen, die weniger als 25% ihrer Einnahmen aus dem Kohlegeschäft erzielen. Allerdings nur, wenn die Unternehmen ihre Kohleaktivitäten nicht ausweiten und bis 2028 einen Ausstiegsplan vorlegen können.
- Nur noch „nachhaltigkeitsbezogene Finanzierungen“ und „Finanzierungen für grüne Aktivitäten“ bei Unternehmen, die mehr als 25 % ihrer Einnahmen aus der Kohletätigkeit erzielen und sich nur an ihren jeweiligen nationalen Ausstiegsplan halten. Diese Finanzierungen müssen zuvor überprüft und genehmigt werden.
- Geschäfte im Zusammenhang mit kohlebezogenen Aktivitäten sind immer verboten.
- Der Ausbau der Kohleinfrastruktur ist in jedem Fall verboten.

Die Kohlepolitik der Bank Austria sieht zwei Ausstiegstermine vor: Erstens das Jahr 2028 und zweitens das auf nationaler Ebene festgelegte Datum. Ein umfassendes Dienstleistungsangebot der Bank erfordert einen Ausstieg bis spätestens 2028.

4.5. AUSSTIEG AUS ERDÖL UND ERDGAS

Auch für die Nutzung sowie die Verarbeitung von Erdöl und Erdgas gilt: Je früher der Ausstieg gelingt, desto geringer der weitere Schaden für unsere Umwelt. Generell sind unkonventionelle Erdöl- und Erdgasprojekte in den Upstream- und dedizierten Midstream-Sektoren generell verboten. Im gemischten Midstream-Sektor müssen sie genau geprüft und genehmigt werden. Wir unterstützen deshalb die Selbstverpflichtung unserer Kunden im Erdöl- und Erdgassektor, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, und monitoren ihre Erfolge im Rahmen unserer Engagement Strategie, um mit unseren Netto-Null-Zielen als Bankengruppe übereinzustimmen.

4.6. AUSSTIEG BZW. VERMEIDUNG VON KERNENERGIE

Die Bank Austria finanziert keine Erweiterungen oder Neubauten von Kernkraftwerken, sondern lediglich sicherheitsrelevante Spezialteile für die Wartung bestehender Kernkraftwerke. Jedes Geschäft wird einzeln geprüft und im entsprechenden Gremium entschieden.

5. POLICIES UND DUE-DILIGENCE-PROZESSE

Das Konzernmodell zur Klimagovernance der UniCredit baut auf einer integrierten Corporate-Governance-Struktur auf (siehe TCFD-Bericht 2022, S. 10-13). Sie ermöglicht das Management verschiedener Nachhaltigkeitschwerpunkte und die weitere Verankerung von ESG-Kriterien.

In der Praxis bedeutet das: Die Aufsicht über die Nachhaltigkeitsstrategie der Bank Austria, einschließlich des Klimarisikoansatzes, obliegt direkt unserem Vorstand. Federführend ist dabei unser Chief Executive Officer (CEO), der hierbei durch das Ressort Marketing & Kommunikation unterstützt wird. Eine detaillierte Übersicht der Nachhaltigkeitsziele des Vorstands können auch im TCFD-Bericht 2022 unter dem Abschnitt "Vergütung" nachgelesen werden (Seite 15f).

Die ESG-Verantwortlichkeiten sind in die täglichen Geschäftsprozesse der verschiedenen Bereiche integriert. Über Projekte, Arbeitsgruppen und diverse andere Initiativen stellen wir sicher, dass eine reibungslose Abstimmung zwischen den einzelnen Akteur:innen garantiert wird, auch um die jeweiligen Ziele und Fristen zu erreichen bzw. einzuhalten. Letztendlich spielen für die Erreichung unserer Meilensteine und Leistungen - über alle Initiativen hinweg - besonders die Fähigkeiten

unserer Mitarbeiter:innen eine besonders große Rolle. Sie sind es, die im Wesentlichen dazu beitragen, dass wir mögliche Konflikte früh genug erkennen und entsprechende Korrekturmaßnahmen zeitnah ergreifen können.

Um eine einheitliche Führungskultur zu etablieren und unsere leitenden Angestellten stärker mit unserer ESG-Strategie vertraut zu machen, werden die entsprechenden Ziele über die Berichtskette unseres CEO weitergegeben und auf alle nachgeordneten Ebenen ausgeweitet. Dies betrifft alle Personen, die als "Group Material Risk Taker" (GMRT) eingestuft sind – also jene Mitarbeiter:innen, deren Arbeit einen erheblichen Einfluss auf das Risikoprofil unseres Unternehmens hat.

Jede Bewertungskarte (Scorecard) für die GMRT, die zur Beurteilung der kurzfristigen Leistung dient, beinhaltet mindestens ein Ziel, das sich auf ökologische, soziale und unternehmensführungsbezogene Aspekte (ESG) bezieht. Diese ESG-Ziele werden aus einer Auswahl an ESG-Leistungskennzahlen (KPIs) gewählt, die im sogenannten Bluebook aufgeführt sind. Dieser Katalog wird jedes Jahr von Personen in Schlüsselfunktionen innerhalb unserer Gruppe überprüft und bestätigt. Er definiert unter anderem ESG-Leistungskennzahlen wie die ESG-Strategie und das Ziel der Netto-Null-Emissionen.

Diese Struktur ermöglicht uns ein ausgewogenes Management von Chancen aber auch eine Kontrolle finanzieller Risiken, die sich durch den Klimawandel ergeben. Die Governance-Struktur der Gruppe erfüllt damit auch die Anforderung, dass wir Beiträge zu internen und externen Initiativen besser steuern können.

Die folgenden Tabellen fassen die wichtigsten organisatorischen ESG-Verantwortlichkeiten im Rahmen der Governance der UniCredit Bank Austria AG zusammen:

Chief Executive Officer (CEO)	Chief Operating Officer (COO)	Corporates	Wealth Management & Private Banking
Marketing & Kommunikation Übergeordnete ESG-Koordination Social Strategy Eigene Banking Ops Kooperationen Kommunikation	Data & Intelligence ESG-Datenmanagement	Unternehmensnetzwerk/Commercial Strategie Nachhaltigkeitsbarometer GoGreen-Business Kto. Nachhaltige Finanzierung & Veranlagung EIB Climate Action Austria Facility Loan Exportinvest Green	Investment Management & Solutions Private Banking GoGreen-Konto Nachhaltiges Investieren ESG-Fonds Online-Kredit WohnKredit

Retail	Risk Management (CRO)	Finance (CFO)	People & Culture
Retail Netzwerk Product & Services GoGreen-Konto Nachhaltiges Investieren ESG-Fonds Online-Kredit WohnKredit	Credit Risk Operations Strategie, Kredit & Integr. Risiken Transaktionsrisiken Risk Appetite Framework Sector Policies Physische Risiken Strategien zu Kreditrisiken	Accounting & Regul. Reporting Nachhaltigkeitsanleihen Framework Taxonomy & Climate Risk Disclosure	P&C Learning & Development ESG Trainings für verschiedene Management/Personal Level

In unserem Streben nach Nachhaltigkeit legen wir großen Wert auf effiziente Koordination von Projekten, Arbeitsgruppen und Initiativen - wobei wir ein besonderes Augenmerk auf die Erreichung festgelegter Ergebnisse innerhalb der vorgegebenen Fristen legen. Wir achten darauf vorhandene Fähigkeiten effizient einzusetzen. Und wir schaffen eine Plattform zur Identifizierung und Lösung potenzieller Konflikte. Dieser integrative Ansatz ermöglicht es uns, Korrekturmaßnahmen zu ergreifen, um unsere Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit zu erreichen und kontinuierlich zu verbessern.

5.1. POLICIES

Im Rahmen unseres Engagements erfordern einige Sektoren spezifische Ansätze damit Transaktionen und damit verbundene Risiken angemessen behandelt werden:

- Arktisches und nicht-konventionelles Öl
- Kohlesektor
- Verteidigung/Waffen
- Menschenrechte
- Bergbau
- Moderne Sklaverei
- Kernenergie
- Regenwälder - Wasserinfrastruktur
- Tabakkonsum

Um uns für den Umgang mit diesen Bereichen zu sensibilisieren, wurde innerhalb der UniCredit ein detaillierter Maßnahmenkatalog mit Richtlinien erarbeitet, durch die ökologische und soziale Risiken besser abgesteckt werden können. Sie sind Eckpfeiler unserer Strategie und sorgen für verantwortungsbewusstes Handeln. Darüber hinaus helfen sie uns bei der Erreichung der Ziele im Rahmen der Net Zero Banking Alliance sowie der Green Finance Alliance.

6. BANKINTERNE EMISSIONEN

Die Bank Austria hat bereits im Jahr 2011 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 eingeführt, mit dem Ziel die eigene Umweltleistung stetig zu verbessern. Aufgrund der zu diesem Zeitpunkt überwiegend verfügbaren Daten wurde das Jahr 2008 als Basisjahr angenommen. In allen Bereichen konnten bis Ende 2023 erhebliche Einsparungen bzw. Verbesserungen von minus 74 bis zu minus 94 Prozent erreicht werden.

Die Gründe für diese massiven Reduktionen waren vielfältig:

- Technische Adaptierungen,
- Bewusstseinsbildungsmaßnahmen und damit einhergehende Verhaltensänderungen der Mitarbeiter:innen,
- aber auch Flächen- und Mitarbeiter:innenreduktionen im Laufe der Betrachtungsperiode.

Aktuell leistet das Umweltmanagementsystem einen wesentlichen Beitrag zum Gruppenziel Net Zero 2030.

Emissionen: minus 89 Prozent und Einbeziehung neuer Scope 3 Kategorien

Bezogen auf das Basisjahr wurden die Scope1- und Scope2-Emissionen um nahezu 90 Prozent reduziert. Gleichwohl wird aktuell ein neuer (aufgrund fehlender Daten nicht mit 2008 vergleichbarer) Wert unter Einbeziehung einiger Scope3-Emissionen (Pendler:innenverkehr der Arbeitnehmer:innen, Abfall, Papier) ermittelt und ausgewiesen. Die Emissionen aus dem Pendler:innenverkehr wurden dabei auf Basis einer groß angelegten internen Umfrage im Oktober 2023 ermittelt.

Emissions		2008 (base year)	2020	2021	2022	2023	Changes 2023-2022	Changes 2023-2008
Total emissions (excl. employee commuting, waste, paper)	kg CO ₂ e/a	31 970 977	4 452 013	5 282 937	4 842 176	3 358 213	-31%	-89%
Scope I*	kg CO ₂ e/a	n.a.	1 257 512	1 864 033	1 714 924	1 227 513	-28%	n.a.
Scope II**	kg CO ₂ e/a	n.a.	1 818 886	1 987 598	1 641 293	1 066 065	-35%	n.a.
Scope III (excl. employee commuting, waste, paper)	kg CO ₂ e/a	n.a.	1 375 615	1 431 306	1 485 960	1 064 635	-28%	n.a.
Scope III (incl. employee commuting, waste, paper)	kg CO ₂ e/a	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	3 565 704	n.a.	n.a.
Total emissions (incl. employee commuting, waste, paper)	kg CO ₂ e/a	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	6 923 917	n.a.	n.a.

Energy		2008 (base year)	2020	2021	2022	2023	Changes 2023-2022	Changes 2023-2008
Total Energy Consumption	kWh/a	149 496 249	37 021 699	38 998 663	37 083 452	27 605 778	-26%	-82%
Electricity - Total	kWh/a	94 984 284	17 705 846	17 432 230	16 278 056	13 274 751	-18%	-86%
Electricity - Campus	kWh/a	n.a.	6 809 485	5 839 833	5 629 587	3 287 535	-42%	n.a.
Electricity - Branches	kWh/a	n.a.	10 896 361	11 592 397	10 648 469	9 987 216	-6%	n.a.
Heating Total	kWh/a	54 511 965	15 647 363	18 062 973	16 995 166	14 331 027	-16%	-74%
Heating - Campus	kWh/a	n.a.	4 439 600	5 091 657	4 500 632	1 760 154	-61%	n.a.
Cooling - Campus	kWh/a	n.a.	3 668 490	3 503 460	3 810 230	1 998 395	-48%	n.a.
Heating - Branches	kWh/a	n.a.	11 207 763	12 971 316	12 494 534	10 572 478	-15%	n.a.

Gesamtenergieverbrauch: minus 82 Prozent und zertifizierter Strom

Insgesamt konnte der Gesamtenergieverbrauch (Strom, Heizung und Kühlung) seit 2008 von knapp 150 Mio. kWh Jahresverbrauch auf rund 28 Mio. kWh pro Jahr gesenkt werden. Ein zusätzlicher positiver Effekt auf die Emissionsbilanz ergibt sich dadurch, dass in der Bank Austria ausschließlich nachhaltiger, mit dem österreichischen Umweltzeichen zertifizierter Strom (ZU 46) zum Einsatz kommt. Obwohl im Energiebereich im vergangenen Jahrzehnt viele Großprojekte umgesetzt wurden, gibt es weitere Stellschrauben, an denen aktuell gedreht wird: Große, wie etwa die Planung von weiteren PV-Anlagen und „kleine“, wie etwa die Initiative „Minus 11 Prozent“, die durch gezielte Effizienzsteigerung in verschiedenen Bereichen zu weiteren Einsparungen ohne Komfortverlust für die Belegschaft führt.

Weitere Leistungsindikatoren: durchwegs im „grünen“ Bereich

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen wird bei einem Blick auf weitere Indikatoren deutlich:

- Minus 94 Prozent beim Abfall,
- minus 91 Prozent beim Wasserverbrauch

Dass das seit mehreren Jahren laufende Projekt „papierloses Büro“ mehr als ein Schlagwort ist, zeigen die minus 90 Prozent seit 2008. Und auch bei den zurückgelegten Dienstreise-Kilometern zeigt sich, verglichen mit dem Vor-Corona-Niveau 2019, ein sehr positives Bild von gesamt minus 37,5 Prozent.

2022/2023: Die Richtung stimmt weiter

Trotz der, wie oben dargestellt, bereits massiven Einsparungen und Reduktionen in allen Teilbereichen, geht die Entwicklung auch im aktuellen Jahresvergleich positiv weiter. Bei praktisch allen Einzelindikatoren konnten von 2022 auf 2023 weitere Verbesserungen im zweistelligen Bereich erzielt werden. Ein Zeichen dafür, dass die Bank Austria und ihre Mitarbeiter:innen das Ziel Net Zero 2030 bei den eigenen Emissionen weiterhin fest im Blick haben.

7. RISIKOMANAGEMENT

Klima- und Umweltrisikofaktoren haben oft wesentlichen Einfluss auf die Portfolien und Vermögenswerte unserer Kund:innen. Wir sehen unsere Aufgabe daher darin, unsere Kund:innen und deren Vermögenswerte vor den Klima- und Umweltrisikofaktoren zu schützen. Das Klimarisikomanagement umfasst die Identifizierung, Messung und Überwachung dieser Risiken sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung. Wir engagieren uns darüber hinaus für unsere Firmenkund:innen bei der Umstellung auf kohlenstoffärmere Geschäftsmodelle, hin zu grünen Geschäftsmöglichkeiten. Wir stehen während des gesamten Übergangprozesses unterstützend zur Seite.

7.1. INTEGRATION DES KLIMARISIKOMANAGEMENTS IN DEN RISIKORAHMEN DER GRUPPE

Wir führen jährlich einen Prozess zur Identifizierung von Risiken durch. Daraus ergeben sich die Inhalte für ein umfassendes Rahmenwerk zur Risikofrüherkennung aller potenzieller Gefährdungen, denen wir ausgesetzt sein könnten. Auf Basis eines quantitativen Ansatzes bestimmen wir die größten davon, durch eine Bewertung des Risikoniveaus anhand der Wesentlichkeitsschwelle.

Die Erkenntnisse, die wir im Rahmen dieses Prozesses gewinnen stellen das Risikoinventar der UniCredit dar. Dabei handelt es sich um eine Liste aller quantitativen und qualitativen Risiken.

7.2. KLIMABEZOGENE RISIKEN UND CHANCEN

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über jedes identifizierte klimabezogene Risiko, seine potenziellen Auswirkungen, die entsprechenden Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) und die Maßnahmen, die zur Überwachung und Abschwächung dieser Risiken ergriffen wurden. Um die potenziellen Auswirkungen der klimabezogenen Risiken für die Gruppe richtig einschätzen zu können, führen wir Klimaszenario-Analysen und Stresstests durch.

Potenzielles Klimarisiko	Zeithorizont	Substanzielle Auswirkungen	Spezifische Maßnahmen	Übergreifende Maßnahmen
Übergangsrisiken	Kurz- und mittel-/ langfristig	<p>Verringerung des Geschäftsumfangs bei Unternehmen mit potenziellen Nachteilen bezüglich Kreditwürdigkeit/Solvenz</p> <p>Finanzielle Auswirkungen, die sich aus Umwelt-/ESG-Vorschriften und THG-Emissionsgrenzen und/oder Steuern für Kunden in bestimmten Wirtschaftssektoren ergeben</p> <p>Verringerung des Gruppen-gewinns durch Konzentration auf Sektoren, die anfälliger für klimabedingte Risiken sind</p>	<p>Einbeziehung von ESG-Risiken in die Bonitätsbewertung von Gegenpartnern (unter Nutzung einer intern entwickelten Fragebogenanalyse) und Energieleistungszertifikate (EPC), wenn Kreditanträge bewertet werden</p> <p>Verbesserung des Markt- und Liquiditätsrisikorahmens, um angemessene Bewertung, Überwachung und Kontrolle von ESG-Risiken zu integrieren</p> <p>Integration von Industrietrends, die Klimarisikosi-g-nale innerhalb der Kreditrisikostراتيجien des Frameworks basierend auf relevanten Klima- und Umweltfaktoren (C&E) senden</p>	<p>Definition von Daten-Governanceprozessen und zugehöriger IT-Investments, um ESG-Risiko in das Risikomanagement-Framework zu integrieren</p> <p>Teilnahme an internationalen Arbeitsgruppen und Initiativen im Zusammenhang mit Klima, wie die Net Zero Banking Alliance, Stakeholder-Engagement, Initiativen und aktive Kollaboration mit politischen Entscheidungsträgern</p> <p>Risikoidentifikation und Prozess-/Materialitätsbewertung, einschließlich Stress-tests, um die Relevanz von klimabezogenen Risiken in kurz-, mittel- und langfristigen Horizonten zu evaluieren</p> <p>Einbeziehung spezifischer KPIs im Zusammenhang mit Übergangs- und physischen Risiken innerhalb des Risikoappetit-Frameworks. Der Risikoappetit wird dann auf detailliertere Ebenen über Risikostrategien und -politiken kaskadiert</p> <p>Förderung einer Kultur der nachhaltigen Organisation innerhalb des Unternehmens durch Entwicklung von ESG-Trainingskursen und Workshops</p>
Veränderungen oder Einführung von Öffentlichen Policies oder Umweltregularien	Kurz- und mittel-/ langfristig	Erhöhung der Kosten für Firmenkunden mit potenziellen Nachteilen bezüglich Kreditwürdigkeit/Solvenz		
Übergangsrisiken	Kurz- und mittel-/ langfristig	<p>Verringerung der Geschäftstätigkeit für Unternehmenskunden mit potenziellen Nachteilen bezüglich Kreditwürdigkeit/Solvenz</p> <p>Mögliche Veränderungen im Angebot von Produkten und Dienstleistungen für Kunden</p>		
Technologische Änderungen	Kurz- und mittel-/ langfristig	Auswirkung auf die Reputation/ negative Wahrnehmungen aus der Gemeinschaft oder von Stakeholdern aufgrund unzureichenden Managements von klimabezogenen Risiken	<p>Umweltpolitiken des Sektors berücksichtigen und deren Umsetzung</p> <p>Eine reputationelle Risikobewertung durchführen, um die Positionierung von Klienten in Bezug auf klimarelevante Themen zu bewerten</p>	

Potenzielle Klimabezogene Risiken	Zeithorizont	Substanzielle Auswirkungen	Spezifische Maßnahmen	Übergreifende Maßnahmen
<p>Physische Risiken Akut Extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen, Dürren, starke Regenfälle, Hitzewellen, Feuer und Hagel</p> <p>Chronisch Chronische Wetterereignisse wie Variationen in Durchschnittstemperaturen und Anstieg des Meeresspiegels</p>	Kurz- und mittel-/langfristig	<p>Finanzielle Auswirkungen aufgrund von Firmen-/Einzelhandelskunden, die durch extreme Wetterereignisse beschädigt wurden, was potenziell ihre Kreditwürdigkeit/Solvenz beeinträchtigt</p> <p>Mögliche Schäden an der Infrastruktur der Bank und Störungen der Aktivitäten</p> <p>Anstieg der Energieversorgungskosten aufgrund höherer Hitze-/Stromnachfrage</p> <p>Potenzielle Brände, verursacht durch steigende Temperaturen, die Gebiete in der Nähe von Bankgebäuden betreffen</p> <p>Mögliche Auswirkungen des Meeresspiegelanstiegs auf Gebäude in Küstennähe</p> <p>Reduzierte Produktivität aufgrund höherer Temperaturen</p>	<p>Einbeziehung von ESG-Risiken bei der Bonitätsbewertung von Gegenparteien</p> <p>Überwachung physischer Risiken sowohl bei Gegenparteien in unserem Portfolio als auch bei individuellen Sicherheiten</p>	<p>Definition von Daten-Governance-Prozessen und zugehörigen IT-Investitionen, um ESG-Risiko in das Risikomanagement-Framework zu integrieren</p> <p>Teilnahme an internationalen Arbeitsgruppen und Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Klima, wie der Net Zero Banking Alliance, Stakeholder-Engagement, Initiativen und aktive Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern</p> <p>Risikoerkennungs- und Materialitätsbewertungsprozess, einschließlich Stress-Tests, um die Bedeutung klimabezogener Risiken in kurz-, mittel- und langfristigen Horizonten zu bewerten</p> <p>Einbeziehung spezifischer KPIs, die sich auf Übergangs- und physische Risiken innerhalb des Risikoappetit-Frameworks beziehen. Der Risikoappetit wird dann auf detailliertere Ebenen über Risikostrategien und -politiken heruntergebrochen</p> <p>Förderung einer nachhaltigen Kultur innerhalb der Organisation durch die Entwicklung von ESG-Schulungskursen und Workshops</p> <p>Unterzeichnung (2022) der 'Finance for Biodiversity Pledge' (FfB) und Teilnahme als Mitglied an der Arbeitsgruppe zum Thema Biodiversität der UNEP FI</p>

Wir haben aber auch potenzielle Chancen identifiziert, die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ergeben und die sich sowohl auf das Geschäft als auch auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe auswirken.

Segment	Möglichkeit	Zeithorizont
Geschäftskunden – Individuelle Lösungen	Erweiterung unseres Einzelhandelsproduktangebots im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienzfinanzierung, im Einklang mit den aktuellen europäischen Vorschriften.	Mittelfristig
	Anpassung unserer Anlageproduktstrategie an die aktuellen EU-Vorschriften, um die Nachhaltigkeitsziele unserer Kunden am besten erfüllen zu können.	
Geschäftskunden – Unternehmenslösungen	Entwickeln von Werkzeugen, um das ESG-Profil von Firmenkunden entwickeln und darauf basierend effiziente Lösungen für einen optimalen Übergang zu einer fairen und grünen Unternehmenspolitik zu gewährleisten.	Kurzfristig
	Beratung von Kunden, strategische Initiativen und Nutzung subventionierter Finanzierungsoptionen, um die Erreichung der Dekarbonisierungsziele zu erleichtern.	Kurzfristig
	Erweitern unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots, um unsere Kunden bei der Verbesserung ihres Nachhaltigkeitsprofils zu unterstützen	Mittelfristig
	Fokus auf Beratung Schuldenstrukturierung in den Hauptenergieübergangssektoren, um unsere Kunden entsprechend zu unterstützen	Mittelfristig
Operations	Reduktion der Umweltauswirkungen unserer Gebäude und IT-Vermögenswerte (Büros, Filialen, Datenzentren), durch Nutzung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien; sowie Optimierung der Energie- und Raumeffizienz.	Kurzfristig

7.3. RISIKEN KLIMABEZOGENE PROZESSE: ÜBERGANGS-/TRANSITIONS- UND PHYSISCHE RISIKEN

Der Klimawandel birgt auch Risiken für die finanzielle Leistungsfähigkeit von Kreditnehmer:innen. Die Gefahren können sich in mehreren Formen manifestieren.

Sei es als Übergangrisiken (auch Transitionsrisiken genannt): Risiken, die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Wirtschaft ergeben.

Oder physische Risiken: Wie etwa Risiken für Kreditnehmer:innen, die sich aus den physischen Auswirkungen des Klimawandels ergeben.

Deshalb bewerten wir das Klima- und Umweltrisikoprofil unserer Kund:innen während des Kreditvergabeprozesses. Entweder bei neuen Kreditanträgen oder bei jährlichen Überprüfungen. Im Anschluss an diese Analyse entwickeln wir eine geeignete Strategie. Diese kann Einfluss bzw. Auswirkungen auf angebotene Bankprodukte und Dienstleistungen haben, um entsprechende Risiken minimieren zu können.

In der Bank Austria werden Transitionsrisiken (siehe Leistungsindikatoren, Punkt 8) im Kreditprozess über einen Klima- und Umweltrisikofragebogen berücksichtigt. Dieser Fragebogen unterstützt die Analyse des Einflusses von Umweltrisiken auf unsere Kreditnehmer:innen. Die Ergebnisse müssen bei der Kreditentscheidung berücksichtigt werden. In unserem Bemühen um eine nachhaltige Geschäftsführung hat die Bank den Anwendungsbereich ihrer Prüfungsverfahren für Klima- und Umweltrisiken definiert. Aktuell bezieht sich dieser auf alle Firmenkund:innen, einschließlich des Immobiliensektors, die in den Zuständigkeitsbereich des GTCC/GCC (Group-Level Credit Committee) fallen, sowie auf alle Engagements, die vom TCC (lokales Bank Austria Kreditkomitee) betreut werden, mit Ausnahme von Finanzinstituten, Banken, Zentralstaaten, dem öffentlichen Sektor und notleidenden Krediten. Ab dem Jahr 2024 werden wir diesen Ansatz erweitern, um Klima- und Umweltrisiken in die Bewertung aller Firmenkund:innen einfließen zu lassen, mit der Ausnahme von Kleinunternehmen, die weniger als 3 Millionen Euro Jahresumsatz erzielen. Dieser Schritt ist ein Teil unserer fortlaufenden Initiative, Nachhaltigkeit in den Kern unserer geschäftlichen Entscheidungen zu integrieren.

7.4. ESG-RISIKEN

Folgende ESG-Risiken beziehen sich auf alle nachteiligen finanziellen Folgen, die sich für die Gruppe aufgrund bestehender oder künftiger Auswirkungen von ESG-Faktoren auf ihre Kund:innen oder investierten Vermögenswerte ergeben könnten:

7.4.1. KLIMA- UND UMWELTFAKTOREN (C&E-FAKTOREN)

Diese umfassen Faktoren wie Klimawandel, Biodiversität, Energieverbrauch, Umweltverschmutzung und Abfallwirtschaft. Sie betrachten vor allem die Wechselwirkungen zwischen den (natürlichen) Systemen.

7.4.2. SOZIALE UND GOVERNANCE-FAKTOREN

Diese Faktoren können Auswirkung auf das Reputationsrisiko haben. Sie drehen sich um die Rechte, das Wohlergehen und die Interessen von Einzelpersonen und Gemeinschaften und umfassen Governance-Regelungen für ökologische und soziale Faktoren in den Strategien und Prozessen der Geschäftspartner:innen.

7.4.3. ÜBERGANGSRISIKEN (TRANSITIONS RISIKEN)

beziehen sich auf jene Risiken, die sich aus dem Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft ergeben. Dieser Übergang kann umfangreiche politische, rechtliche, technologische und marktbezogene Veränderungen mit sich bringen, um die mit dem Klimawandel verbundenen Abmilderungs- und Anpassungsanforderungen zu erfüllen. Je nach Art, Tempo und Schwerpunkt dieser Veränderungen können die Übergangsriskiken ein unterschiedliches Maß an Finanz- und Reputationsrisiken für Organisationen darstellen.

7.4.4. POLITISCHE UND RECHTLICHE RISIKEN

ergeben sich aus den sich ständig weiterentwickelnden politischen Vorgaben, mit denen versucht wird den Klimawandel einzudämmen. Dabei geht es in erster Linie um politische Maßnahmen, die Handlungen mit negativen Auswirkungen bzw. zum Klimawandel beitragen eingedämmt oder unterbunden werden. Aus diesen Anpassungen sowie aus Rechtsstreitigkeiten ergeben auch rechtliche Risiken.

7.4.5. TECHNOLOGIERISIKEN

entstehen im Rahmen der Technologisierung. Insbesondere im Rahmen von Innovationen, die den Übergang zu einem kohlenstoffärmeren und energieeffizienteren Wirtschaftssystem fördern. Auch wenn die neuen technologischen Errenschaften einen wesentlichen Beitrag zur Kohlenstoffemissionsreduktion leisten können, bergen sie mitunter spezifische Risiken für Organisationen. Gerade im dynamischen Wandel der Technologien kann es dazu kommen, dass neue Technologien alte Systeme verdrängen und damit signifikante Umwälzungen innerhalb eines bestehenden Wirtschaftssystems auslösen. Diese Umwälzungen spiegeln sich nicht nur in der Art und Weise wider, wie Unternehmen operieren, sondern auch in den Investitionsentscheidungen und der strategischen Planung. Für uns ist es daher wichtig Technologierisiken früh zu erkennen, zu verstehen und sicherzustellen, dass sie auch keine negativen Auswirkungen haben.

7.4.6 MARKTRISIKEN

die sich aus den potenziellen Verschiebungen von Angebot und Nachfrage bei bestimmten Rohstoffen, Produkten und Dienstleistungen ergeben.

7.4.7. REPUTATIONSRIKEN

entstehen aus der Frage, inwiefern Organisationen aktiv zum Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft beitragen oder nicht. Im Kontext unserer Strategie ist es wichtig, den Wert der Reputation und deren Einfluss auch auf Geschäftsmodelle zu erkennen. Der Wert von Reputationsrisiken ist hoch, da die öffentliche Wahrnehmung und jene auf Seite der Kund:innen in direktem Zusammenhang mit wirtschaftlichen Erfolgen steht. Eine negative Wahrnehmung kann zum Verlust von Vertrauen führen.

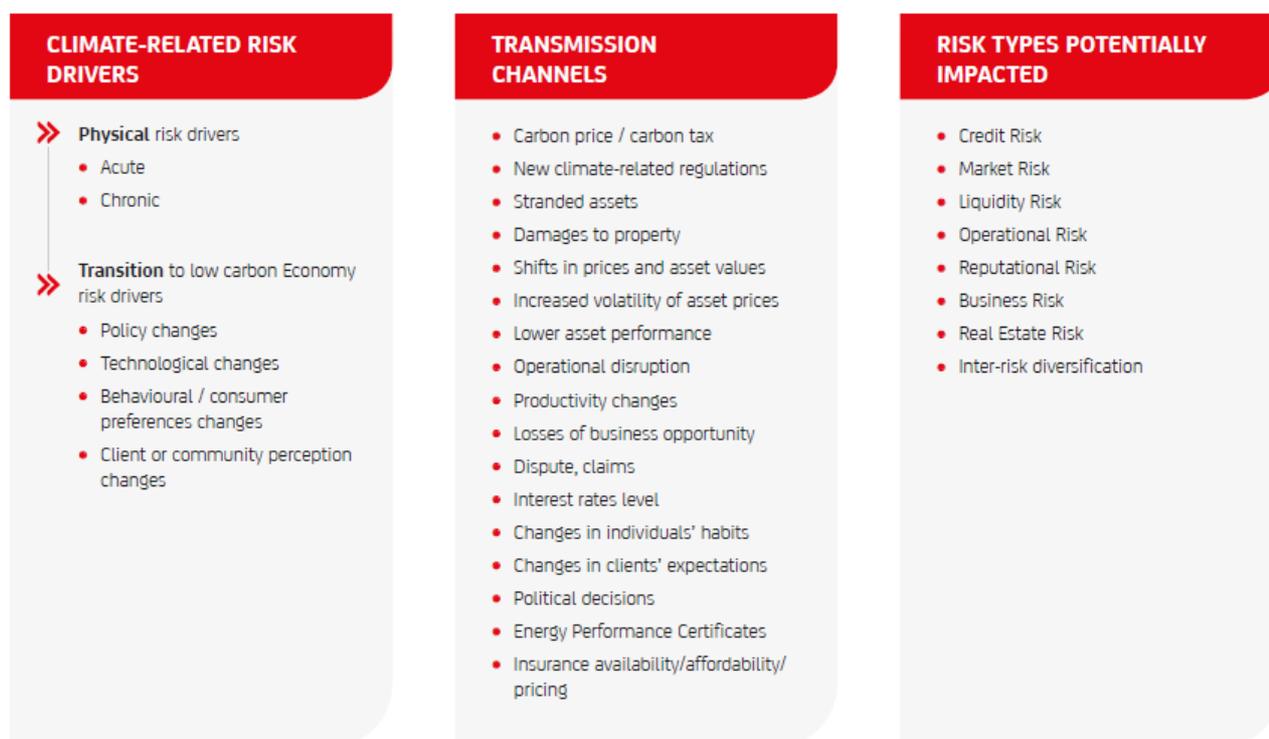
7.4.8. PHYSISCHE RISIKEN

beziehen sich auf die Risiken im Zusammenhang mit den physischen Auswirkungen des Klimawandels. Diese Arten von Risiken können ereignisbedingt (akut) oder durch langfristige Verschiebungen (chronisch) in den Klimamustern bedingt sein, und als solche können ihre Auswirkungen sowohl kurz- als auch mittel- und langfristig spürbar sein.

- **Akute physische Risiken:** Diese werden von Ereignissen gesteuert und umfassen besonders die starken Ausprägungen extremer Wetterereignisse (etwa Dürren, Überschwemmungen usw.).
- **Chronische Risiken** beziehen sich auf längerfristige Verschiebungen in den Klimamustern (beispielsweise anhaltend höhere Temperaturen).

Die Verbindungen zwischen Klimarisikotreibern und den Risiken, denen die Banken ausgesetzt sind, werden als Transmissionskanäle bezeichnet. Die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß der Auswirkungen von Klimarisikotreibern kann durch eine Reihe von zusätzlichen Variablen beeinflusst werden. Dazu gehören der geografische Standort der Bank, die betroffenen Vermögenswerte oder Engagements, die Wechselwirkungen und Abhängigkeiten zwischen den Übertragungskanälen und den Klimarisikotreibern, die die Auswirkungen verstärken können. Auch die Abhilfemaßnahmen, die die Auswirkungen verringern oder ausgleichen können.

Das Verständnis dieser Übertragungskanäle ist entscheidend für die Bewertung der Auswirkungen von Klimarisikotreibern im Rahmen des Risikomanagements:



Damit wir die Übergangsrisiken unserer Kund:innen genau analysieren können, greifen wir auf eine bestimmte Methode zurück: den "Klima- und Umweltrisikofragebogen". Dieser enthält die Bewertung der Ausgesetztheit des jeweiligen Unternehmens gegenüber Transformationsrisiken (wie Treibhausgasemissionen, Wasser- und Energieverbrauch, Abfallmanagement), die Bewertung der Anfälligkeit der Kund:innen für Übergangsrisiken (beispielsweise Reifegrad des Umweltmanagements, Treibhausgasreduktionsziele, Nachhaltigkeitsinvestitionen) und die Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen (wie verlorene Investitionen, Rückgang des Marktanteils, erhöhte Investitionskosten, Auswirkungen auf die Lieferkette).

Im Rahmen der physischen Risikoanalyse führen wir jedes Quartal eine Analyse der potenziellen Schäden an den Sicherheiten im Hypothekenportfolio aufgrund akuter klimabedingter Ereignisse durch. Dabei werden die Ergebnisse der einzelnen Auswirkungen der physischen Risiken auf den gesamten Marktwert zusammengefasst und geschätzt. Die Berechnung der physischen Risiken (Überschwemmung, Hagel, Sturm) basiert auf der Methode eines externen Anbieters und auf den Daten der Immobiliensicherheiten in unserem Kreditportfolio.

Wir haben als Gruppe zusätzlich Leitlinien festgelegt, die wir zur Einbeziehung von Klima- und Umweltaspekten in den Prozess der Kreditaufnahme bzw. jährlichen Kreditprüfung heranziehen. Diese ergänzen die Kreditwürdigkeitsprüfung mit Klimaaspekten, um entsprechende Bankprodukte und -dienstleistungen anbieten zu können.

7.5. KREDITRISIKOSTRATEGIE

Blickt man auf die Vielfalt der Möglichkeiten, die im Rahmen des Klimawandels als Haupt- oder Nebenrisiken existieren, muss man die Risikobewertungen dahingehend adaptieren. Daher wurde eine Methodik eingeführt, die Klimafaktoren zusammen mit einem Branchenausblick für alle Sektoren berücksichtigt. Es wurden sowohl energieintensive als auch Netto-Zero-Branche definiert. Die Bewertungen des Übergangsrisikos wurden in Ad-hoc-Klima-Steuerungssignale umgesetzt, die vollständig in den jeweiligen Kreditrisikostrategie-Rahmen eingebettet sind.

Das Ziel des zugewiesenen Limits für jede einzelne Branche ist es, den maximalen EAD (exposure at default) festzulegen, der nicht überschritten werden sollte, basierend auf dem ökonomischen Kapitalverbrauch der Branche (CEC / EAD).

Als strategische Geschäftsmöglichkeiten und Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels werden Nachhaltigkeitsaspekte, wie sie durch Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) definiert werden, in alle Bankprozesse und in der Kreditrisikostrategie integriert.

In Anlehnung an die Klassifizierung im bankinternen Klima- und Umweltrisikofragebogen (C&E-Fragebogen) sowie an die EU-Taxonomie, in der die 7 Makrosektoren mit den höchsten Emissionen aufgeführt sind, wurden die folgenden Branchen ermittelt, welche einem hohen Übergangsrisiko ausgesetzt sind:

- Landwirtschaft (Produktion)
- Fleischindustrie
- Automobilindustrie
- Chemie
- Verkehr, Reisen
- Energie (Öl, Gas; Öl- und Gashandel; Versorgungsunternehmen)
- Schifffahrt
- Produktion von Baumaterialien
- Liegenschaften
- Maschinenpark
- Stahl-/Metallerzeugung
- Papier

Im Rahmen der Wachstumsstrategie rücken die physischen und Transitionsrisiken in den oben genannten Branchen besonders in unseren Fokus. Ziel ist es, das Risiko von "stranded assets" zu minimieren und die Finanzierung des Übergangs zu erleichtern.

8. WICHTIGE LEISTUNGSINDIKATOREN

Seit 2022 sind spezielle quantitative KPIs für C&E-Risiken in das Risk Appetite Dashboard aufgenommen worden, die sowohl Übergangrisiken als auch physische Risiken abdecken. Diese KPIs werden regelmäßig überwacht und in den RAF-Berichten ausgewiesen. Nach dem ersten vollen Jahr der Überwachung wurden diese KPIs ab 2023 auch mit Risikotoleranzschwellen versehen.

8.1. HIGH TRANSITION RISK EXPOSURE KPI

Die Kennzahl für ein hohes Übergangrisiko (High Transition Risk Exposure KPI) ist darauf ausgerichtet, das Engagement der Bank mit den größten Unternehmen zu erfassen, die auf dem Weg zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft als besonders anfällig gelten. Diese Bewertung stützt sich auf Daten, des Klima- und Umweltrisikofragebogens. Diese Ergebnisse bilden eine wesentliche Grundlage für die Bewertung und das Management von Übergangrisiken.

8.2. KPI FÜR DAS ENGAGEMENT IN BEZUG AUF FOSSILE BRENNSTOFFE

Der KPI für das Engagement in Bezug auf fossile Brennstoffe richtet den Fokus auf eine spezifische Gruppe innerhalb der Kategorien Öl, Gas und Kohle. Dieser Indikator ist darauf ausgerichtet, das Ausmaß und die Intensität der Geschäftsbeziehungen der Bank mit Unternehmen aus dem Sektor der fossilen Brennstoffe zu erfassen. Da sich der KPI rein auf die internen Richtlinien der UniCredit konzentriert, ermöglicht er eine gezielte Überwachung und Bewertung des Engagements in diesen hochsensiblen und umweltrelevanten Bereichen. Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag zur strategischen Ausrichtung und Risikomanagement im Kontext der Nachhaltigkeitsziele der Bank geleistet.

8.3. KPI FÜR PHYSISCHE RISIKEN

Dieser Indikator wurde entwickelt, um potenzielle Schäden zu messen, die klimabedingt sind und akute sowie extreme physische Risiken für das Sicherheitenportfolio der Bank bergen könnten. Der KPI wird auf Gruppenebene überwacht und seit 2023 an bestimmte wichtige Tochterunternehmen weitergereicht.

8.4 METRIKEN UND ZIELVORGABE

8.4.1. RISK APPETITE FRAMEWORK (RAF)

Der so genannte Risk Appetite Framework (RAF oder Risikoappetitrahmen) bietet eine integrierte Sicht auf die Geschäfts- und Risikostrategie und stellt sicher, dass die strategischen Pläne im Rahmen der Risikokapazität, die die Bank zu übernehmen bereit ist, umgesetzt werden. Er legt das gewünschte Risikoprofil der Gruppe fest, dass die kurz- und langfristigen strategischen Ziele bestimmt und wird vom UniCredit Board of Directors überwacht.

Der RAF besteht aus drei Schlüsselementen:

8.4.1.1. Risk Appetite Statement (RAS)

Das Risk Appetite Statement legt die Arten und das Ausmaß der Risiken fest, die die Bank im Rahmen ihrer Auftragserfüllung bereit ist zu akzeptieren. Es informiert über Richtlinien zur Zuweisung von Verantwortlichkeiten und Ressourcen für das Management ihrer Risikopositionen. Weiters bietet es eine strategische Sicht auf das angestrebte Risikoprofil und dient als Orientierungshilfe, die durch qualitative Aussagen ausgedrückt wird.

8.4.1.2. Risk Appetite Dashboard

Das Risk Appetite Dashboard ist ein wesentliches Instrument, das quantitative Leistungskennzahlen (KPIs) mit festgelegten Zielen und Toleranzschwellen für Risiken umfasst. Sie dienen als Grundlage für eine Risikosteuerung. Das ermöglicht uns als Bank die Risikobereitschaft konkret zu definieren und sicherzustellen, dass das tatsächliche Risiko innerhalb der definierten Grenzen gehalten wird. Durch das Festlegen klarer Kennzahlen und Schwellenwerte sind Risiken frühzeitig erkennbar.

8.4.1.3. Risikostrategien

Sie spielen eine wichtige Rolle beim Risikomanagementprozess. Risikostrategien sorgen dafür, dass der allgemein definierte Risikoappetit in operative Indikatoren, Limits und Kontrollen übersetzt wird. Diese Vorgehensweise ermöglicht es, konkrete und realisierbare Maßnahmen zu planen, die auf verschiedenen Ebenen innerhalb der Organisation implementiert werden. Durch das Herunterbrechen in spezifischere Parameter kann sichergestellt werden, dass alle Bereiche der Organisation in Einklang mit den übergeordneten Risikomanagementzielen handeln und effektiv zur Risikokontrolle und -steuerung beitragen. Seit 2020 werden spezielle Risk Appetite Statements für C&E-Risiken erstellt, die auch unsere Verpflichtung seitens UniCredit enthalten, Kund:innen bei einem gerechten und fairen Übergang zu unterstützen, sowie die kontinuierliche Integration von C&E-Risiken in den Risikomanagementrahmen voranzutreiben.

Als integraler Bestandteil des Prozesses zur Überwachung der Risikobereitschaft der Gruppe unterliegen die C&E-KPIs einem Eskalationsprozess (bei Überschreitung der Risikotoleranzschwelle), wobei bei Bedarf entsprechende Korrektur-/Minderungsmaßnahmen festgelegt werden. Der Verwaltungsrat der Gruppe wird im Rahmen des regelmäßigen Informationsaustauschs vierteljährlich über die Verletzung und entsprechende Abhilfemaßnahmen (falls vorhanden) informiert.

Für 2024 ist geplant, die C&E-Risikodimensionen im RAF durch die Einbeziehung der Net-Zero-Dimension für das Kreditportfolio weiter zu verbessern.